

Deutschordensbeständen des Staatsarchivs Ludwigsburg. Zum ersten Mal werden die Grundlagen für eine Baugeschichte des 18. Jahrhunderts in den südwestdeutschen Besitzungen des Deutschen Ordens ausgebreitet. Die Gebiete um Mergentheim, dem Sitz des Hoch- und Deutschmeisters, um Heilbronn/Gundelsheim werden ausführlich dokumentiert. Dabei werden nicht nur weltliche und kirchliche Repräsentationsbauten berücksichtigt, sondern das Interesse gilt Zweckbauten wie Spitälern, Armenhäusern, Rathäusern, Schulen und Wirtschaftsgebäuden. Dem Katalog- und Bildteil sind zwei einführende Aufsätze vorangestellt: Bernhard Demmel, Der Deutsche Orden in Südwestdeutschland; Joachim Hotz, Deutschordenssitze des Barock in Franken und Schwaben. Gö

Barock in Baden-Württemberg. Vom Ende des Dreißigjährigen Krieges bis zur Französischen Revolution. Katalog zur Ausstellung des Landes Baden-Württemberg. Schloß Bruchsal vom 27. Juni bis 25. Oktober 1981. Badisches Landesmuseum. Karlsruhe 1981: Müller. Bd. 1: Katalog 767 S., Bd. 2: Aufsätze 509 S.

Die beiden voluminösen Bände, Katalog genannt, hat wohl mancher Besucher seufzend durch die weitläufigen Säle des prächtig restaurierten und in großen Teilen originalgetreu rekonstruierten Bruchsaler Schlosses geschleppt, das dem Großunternehmen »Barock in Baden-Württemberg« den glanzvollen Rahmen gegeben hat. Wird der Katalog für die Ausstellung oder die Ausstellung für den Katalog gemacht? Sollte eine Ausstellung nicht zuerst zum Sehen anleiten? Wie auch immer, der Katalog überdauert die Ausstellung und dient als Nachschlagewerk. Der 1. Band gibt eine Gesamtübersicht über das reiche künstlerische Erbe, das das 17. und 18. Jahrhundert in unserem Bundesland hinterlassen haben. Meisterwerke der Malerei und Plastik, Goldschmiedearbeiten, Möbel, Textilien, Keramik, Glas, Medaillen und Zeugnisse der Volkskultur werden in Text und Bild präsentiert, wobei die Vielfalt und die regionalen Unterschiede dessen, was man als Barock bezeichnet, eindrucksvoll vor Augen geführt werden. Der 2. Band ergänzt und erweitert das in der Ausstellung Gezeigte. In 37 Aufsätzen werden Themen behandelt, die in der Ausstellung, die sich auf die Kunst konzentrierte, nicht dargestellt werden konnten wie Literatur, Musik, Architektur und wirtschafts- und sozialgeschichtliche Aspekte der Barockzeit. Es fragt sich, ob eine allgemeine Einführung in das Barockzeitalter aus einer Feder dem breiten Publikum nicht nützlicher gewesen wäre als eine Ansammlung mit Einzelfragen befaßter Abhandlungen, die eigentlich in eine regionale Veröffentlichung gehören. Einige Titel, die Württembergisch-Franken betreffen, seien genannt. Gerhard Taddey berichtet über Planung, Durchführung und Finanzierung des Schloßbaus in Langenburg, Gerd Wunder stellt die Gesellschaft der Barockzeit in der Reichsstadt Hall vor. Kurt Meider faßt seine dem Tauberländer Dorfmuseum in Weikersheim zugute gekommenen Kenntnisse in einem lesenswerten Aufsatz zusammen: »Vom Feldbau zur Landwirtschaft – Tauberländer Beiträge zur Arbeit auf dem Lande im 18. Jahrhundert«. Von Dieter Narr findet man einen gelehrten und nachdenklichen Essay: »Memento mori – Barocke Grabinschriften«. Gö

Werner Fleischhauer: Barock im Herzogtum Württemberg. Hrsg. von der Kommission für geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg. 2. Aufl. Stuttgart: Kohlhammer 1981. 348 S., 120 Abb.

Anläßlich der Barockausstellung 1981 der baden-württembergischen Landesregierung wurde dieses über 20 Jahre alte, längst vergriffene Buch unverändert neu aufgelegt. Prof. Dr. Fleischhauer, langjähriger Direktor des Württembergischen Landesmuseums in Stuttgart, hat mit seiner umfangreichen Darstellung ein landesgeschichtliches und kunsthistorisches Standardwerk geschaffen, dessen wissenschaftliche Bedeutung eine Neuauflage nahelegte. Wirklich antikiert wirkt lediglich ein Teil der Fotos. hm